entscheidenden Vorteile gegenüber jenen Individuen gewesen seien, welche kein bitteres, sondern ein anders schmeckendes absonderten, und daß letztere ausstarben, weil sie kein bitteres absonderten.

Dieser groteske und wohl auch den Selektionstheoretiker befremdende Schluß ist indes im Sinne der Theorie der einzig korrekte. Man darf eben nie mit nebelhaften Annahmen, sondern nur mit phasenweise klar durchdachten Einzelfällen arbeiten. Dann aber wird Selektionsannahme zur grotesken Ungereimtheit.

Das ist das einfache, klare Rezept zur richtigen, vorurteilslosen Beurteilung aller in der Organismenwelt in Betracht kommenden Erscheinungen.

Es ist eine Werkstätte der Natur da, in der Gestalten und Färbungen gebaut und Entwicklungsrichtungen bestimmt werden. Aus dieser Werkstätte gehen Erscheinungen hervor, die sich nach ihrem Erscheinen als indifferent, schädlich oder nützlich erweisen können. Alle Erscheinungen, die entstanden sind, können auch dauern, insofern sie nicht der Existenzmöglichkeit des Tieres zerstörend entgegenstehen, insofern sie nicht Erhaltungswidrigkeiten sind. Nützlichkeit, Indifferenz, ja selbst Schädlichkeit innerhalb der Erhaltungsmöglichkeit sind für uns „Zufälligkeiten", d. h. Erscheinungen, deren primären Entstehungsbedingungen uns unbekannt sind.

Das Problem des Seins erhaltungsfähiger Organismen ist das Problem des Seins der Organismen überhaupt, denn jedes Seiende muß ein Erhaltungsfähiges sein.

Diese klare Einsicht in unleugbare Tatsachen beinhaltet nichts Mystisches, nichts „Vitalistisches", nichts „Rückschrittliches". Es sind die „Naturgesetze", die Anorganisches und Organisches umfassen, die wir nur nicht durchschauen. Diese Einsicht berührt den Deszendenzgedanken in seiner ungeheuren Bedeutung nicht, greift ihn nicht an, mindert seine Geltung nicht; sie verweist nur die anmaßenden, metaphysischen Spekulationen, die das Werden der Organismen „erklären" wollten, statt der erwarteten fundamentalen Erklärungen aber ein schwankendes Luftschloß hochgetürmter, einander und den Tatsachen der Wirklichkeit unablässig widersprechender Hypothesen gegeben haben, unnachsichtlich in das weite Reich der menschlichen Irrtümer.

---

## Beiträge zur Kenntnis der palaearktischen Ichneumonidenfauna.

Von Prof. **Habermehl**, Worms a. Rh. — (Fortsetzung aus Heft 7/8.)

*G. resinana* Htg. ♀ (= *consimilis* Holmgr.). ? Taunus (coll. v. Heyden). Eine immer noch etwas unklare Art, weshalb eine ausführlichere Beschreibung folgen möge: Kopf quer, hinter den Augen gradlinig verschmälert. Wangenleiste gleichmäßig gekrümmt, nicht gebrochen. Kopf nach unten nicht verlängert. Clipeus nicht schopfig behaart. Schildchengrube einfach, nicht krenuliert. Mediansegment deutlich gefeldert. Mesopleuren kräftig punktiert, mit Spekulum. 1. Segment mit von der Basis bis über die Mitte reichenden Kielen, kaum länger als hinten breit. Segmente 2—3 fast quadratisch — nach Holmgren etwas breiter als lang; nach Schmiedeknecht quer — Schrägeindrücke der Segmente 2—5 an der Basis fast zusammenstoßend. Endglied der hintersten Tarsen

nicht länger als das vorletzte. Fußklauen (bei ca. 60facher Vergrößerung) deutlich gekämmt, während dieselben nach Schmiedeknecht „nicht gekämmt“ sein sollen. Nervulus postfurkal. Nervellus weit hinter der Mitte schwach gebrochen. Bohrer von Hinterleibslänge, nach Schmiedeknecht „etwas länger als der Hinterleib“. — Schwarz. Fühlergeisel oben schwärzlich, unten bräunlich. Mandibeln und Kopfschild gelblich. Schulterschwielen bleichgelb, mit etwas rötelndem Vorderrand. Segmente 2—3 am äußersten Hinterrande rötelnd. Beine rot. Hinterste Schenkel an der äußersten Spitze gebräunt. Hinterste Schienen mit weißlicher Basis, vor derselben und an der Spitze schwärzlich, in der Mitte außen hellbräunlich, innen bleich. Hinterste Tarsen schwärzlich, Basis der ersten Glieder bleich. Tegulae bleichgelb. Stigma gelbbraun. Länge: ca. 7,5 + 5 mm.

*G. bifoveolata* Grav. ♂♀. Worms.

*G. mensurator* F. ♂♀. Worms. Färbung des Hinterleibs und der Beine veränderlich. Forma *heydeni* m. ♀: 2. Segment — mit Ausnahme eines basalen Mittelflecks — alle Hüften und hinterste Schenkel rot (coll. v. Heyden).

*G. microcera* Thoms. ♀ (coll. v. Heyden). Sehr ähnlich *mensurator*, aber Fußklauen nicht gesägt, Bohrer etwas länger als der Hinterleib, Mediansegment vollständig gefeldert, hinteres Mittelfeld von 2 parallelen Längsleisten durchzogen.

*G. dentifera* Thoms. ♀ (coll. v. Heyden). Kopf hinter den Augen stark gradlinig verschmälert. Vordere Region des Mediansegments mit verwischten Leisten. Segmente 2—4 quadratisch. Nervellus hinter der Mitte gebrochen. Bohrer nur wenig länger als der Hinterleib. Fußklauen deutlich gesägt. — Schwarz. Fühlergeisel oben bräunelnd, unten rötelnd. Taster, Mandibeln und Kopfschild gelblich. Segmente 2—4 dunkel braunrot. Alle Hüften, Schenkel und Schienen gelbrot. Basis der hintersten Schienen bleich, dahinter und an der Spitze bräunlich, in der Mitte bleichgelb. Hinterste Tarsen schwarzbraun, Basis der Tarsenglieder bleich. Tegulae und Schulterschwiele bleichgelb. Stigma hellgelb. Bis jetzt nur aus dem Harz und dem Schwarzwald bekannt geworden.

*G. pictipes* Taschb. ♀. Frankfurt a. M. (coll. v. Heyden). Oberes Mittelfeld des Mediansegments vorn offen, hinten geschlossen, mit undeutlicher Costula. Segmente 2—3 fast quer. Letztes Glied der hintersten Tarsen deutlich länger als das vorletzte. Klauen deutlich gesägt, Bohrer von Hinterleibslänge. — Schwarz. Fühler braun, unten gelbrot. Mandibeln und Kopfschild gelblich. Aeußerster Hinterrand der Segmente 2—3 rötelnd. Beine gelbrot. Hinterste Schienen bleich, vor der Basis und an der Spitze braun. Hinterste Tarsen schwärzlich, Basis der Glieder, Tegulae und Callus bleich. Stigma bleichgelb. Länge: 6,5 + 5 mm.

*G. algerica* n. sp. ♀♂. Birmandreis i. Algerien 1 ♀; Toukal Ouartenis in Algerien 1 ♂ (coll. Bequaert).

♀: Kopf quer, hinter den Augen deutlich verschmälert, nach unten nicht verlängert. Fühler von Hinterleibslänge. 1. Geiselglied etwas länger als das zweite. Wangen etwas breiter als die Basis der Mandibeln. Fühlergruben fehlend. Kopfschild schopfig bräunlich pubescent. Gesicht dicht punktiert, in der Mitte fast höckerartig erhöht. Stirn unbewehrt. Wangenleiste gleichmäßig gekrümmt, nicht gebrochen. Obere Region des Mediansegments mit verwischter, undeutlicher Felderung, Basalfeld durch 2 nach

hinten etwas divergierende Leisten angedeutet, hinten geöffnet. Hintere Querleiste kräftig ausgebildet. Mesopleuren kräftig punktiert, mit deutlichem Spekulum. 1. Segment etwas länger als hinten breit, Segmente 2—3 quadratisch, mit tief eingedrückten, an der Basis fast zusammenstoßenden Schräglinien. Ventralsegmente 1—3 gekielt. Legröhre zirka 1 ¹/₄ mal länger als der Hinterleib, mit schwach behaarten Klappen. Endglied der hintersten Tarsen etwas länger als das vorhergehende. Klauen weitläufig gesägt. Nervulus schief, postfurkal. Discocubitalnerv mit Andeutung eines Ramellus. Nervellus etwas postfurkal, weit hinter der Mitte gebrochen. — Fühler, Kopf, Thorax schwarz. Hinterleib braunrot, Spitze schwärzlich. Hüften, Trochanteren und Trochantellen schwarz. Schenkel, Schienen, Vorder- und Mitteltarsen rot. Hinterste Schienen an der Basis undeutlich bleich, Spitze, hinterste Tarsen und Tegulae schwärzlich. Stigma gelbbraun, dunkel gerandet.

♂: Segmente 2—4 quadratisch. — Fühlergeisel und Hüften braunrot. Gesicht mit silberweißer Pubescenz. Mitte der Mandibeln, Mittelfleck des Kopfschilds, Fleckchen in der Mitte des unteren Gesichtsrandes, Vorderseite der Vorder- und Mittelhüften und der Vorder- und Mitteltrochanteren gelblich. Hinterleib mehr hellrot. Sonst mit dem ♀ übereinstimmend. Länge des ♀: 9 + 8 mm, des ♂: 11 mm. Die Typen befinden sich in meiner Sammlung.

*G. filicornis* Thoms. ♀. Ruhpolding i. Oberb., Dürrheim i. Schwarzw.

*G. lineata* Desv. ♂. — Bis jetzt noch nicht beschrieben. — Kopfschild wie beim ♀ schopfig behaart. Mediansegment undeutlich gefeldert, ohne Costula. — Schwarz. Fühlergeisel trüb rot, an der Spitze verdunkelt, gegen die Basis zu mehr gelbrot. Taster bleich. Mesonotum mit 2 ziemlich breiten, parallelen, hakenförmigen, dunkel braunroten Längsstriemen geziert. Schildchen rötelnd, an der Spitze gelblich. Segmente 2—4 quer. Rechte Mesosternumhälfte und damit zusammenhängende untere Partie der rechten Mesopleurenseite braunrot. Vorder- und Mittelbeine bleich gelb. Hinterste Hüften und hinterste Schenkel bleichrot. Hinterste Schienen weißlich, vor der Basis außen und an der Spitze schwärzlich. Hinterste Tarsen schwärzlich. Glieder 2—4 mit weißlicher Basis. Aeußerste Hinterränder der Segmente 1—7 rötelnd. Länge: ca. 6 mm. Beschrieben nach einem ♂ in einer Determinanden-Sendung des entomologischen Instituts Dr. Staudinger & Bang-Haas „bez. Weißkirchen in Mähren".

*G. longicauda* Htg. ♀♂. Worms. ♀. Kopf quer, hinter den Augen gradlinig verschmälert. Gesicht nach unten nicht verlängert, gewölbt und in der Mitte höckerartig erhöht, dicht und fein punktiert. Kopfschild abstehend, aber nicht schopfig behaart. Wangen fast doppelt so breit als die Basis der Mandibeln. 1. Geiselglied ca. 1 ¹/₄ mal länger als das folgende. Mediansegment zart gefeldert. Oberes Mittelfeld mit deutlichen vorderen und sehr zarten und fast verwischten hinteren Seitenleisten, vorn geöffnet und mit dem Basalfeld verschmelzend. Costula und hintere Querleiste deutlich. Mesopleuren kräftig punktiert, mit kleinem Spekulum. 1. Segment etwas länger als hinten breit, Segmente 2—4 quadratisch, mit an der Basis fast zusammenstoßenden Schrägeindrücken. Bohrer etwas länger als der Körper. Fußklauen gesägt. Letztes Fußglied etwas länger als das vorhergehende. Nervulus weit hinter der Mitte ganz schwach gebrochen. — Schwarz, glänzend.

Unterseite des Fühlerschafts mit braunrotem Fleckchen. Fühlergeisel braunrot, gegen die Spitze zu verdunkelt. Vorderrand des Kopfschilds rotbraun. Aeußerster Hinterrand der Segmente 2—3 rötelnd. Bauchfalte bleichgelb. Beine rot. Mittelhüften ganz oder teilweise, Hinterhüften und Hintertrochanteren ganz schwarz. Aeußerste Spitze der hintersten Schenkel bräunelnd. Aeußerste Basis der hintersten Schienen undeutlich bleichgelb. Hinterste Tarsen und Spitze der hintersten Schienen braun. Tegulae und Punktfleck vor denselben weißlich. Stigma bleichgelb. ♂. In Skulptur und Färbung völlig mit dem ♀ übereinstimmend. Länge des ♀: 7 + 9 mm; des ♂: 6 mm.

*G. trochanterata* Bridgm. ♀. 2 ♀♀ aus der Umgebung von Hamburg (leg. Th. Meyer, Hamburg). Bis jetzt nur aus England bekannt.

*G. sculpturata* Grav. ♂. 1 ♂ bez. „Neugraben 24. 5. 16“ (leg. Th. Meyer, Hamburg).

*G. thomsoni* Strobl ♀. 1 ♀ bez. „Ohmoor 16. 8. 16“ (leg. Th. Meyer, Hamburg).

*Conoblasta mandibulator* Thunb. ♂ (= *Glypta xanthognatha* Thoms.). Ohne Angabe des Fundorts (coll. v. Heyden). Worms, Pfälzer Wald.

*C. tegularis* Thoms. ♀♂ bez. „Mitte Juni aus *Tortrix digitalitana*, Mühlig“ (coll. v. Heyden), Bis jetzt nur das ♀ (Südfrankreich) bekannt. ♂: Mediansegment deutlich gefeldert. 1. Segment etwa doppelt so lang wie hinten breit, mit 2 deutlichen Längskielen. Segmente 2—3 länger als breit, 4 quadratisch. Alle Hüften und Schenkelringe schwarz. Hinterste Tarsen, Spitzen der hintersten Schienen und Tegulae braun.

*C. extincta* Rtzb. ♀ bez. „Frankfurt a. M. 27/4 ex Geometra“ (coll. Roose). Obere Region des Mediansegments fast ungefeldert.

*C. ceratites* Grav. ♀♂. Worms.

*C. monoceros* Grav. ♀♂. Worms.

*C. fronticornis* Grav. ♀. Worms. 1 ♂ bez. „Hermsdorf 22. Juli 1887“ (R. Dittrich i. coll.).

*Diblastomorpha bicornis* Boie ♂. In einem Hochmoor in der Umgebung von Dürrheim i. Schwarzw. Juli 1911 erbeutet. 2 ♀♀ in einem Hochmoor bei Hinterzarten i. Schwarzw. Juli 1917 gefangen.

*Procinetus dicemator* Grav. ♀♂ (coll. Bequaert), Worms; ♀ (coll. v. Heyden). Dr. Bequaert fing ein auffallend großes ♂ von 12 mm Länge bez. „Chamartin 12. 5. 1900“.

*P. algericus* Schmiedekn. ♀♂. Algier (coll. Bequaert). Die Luftlöcher des Mediansegments sind nicht „langgestreckt“, sondern kurz elliptisch. Von der Basismitte des letzteren gehen 2 kurze, nach hinten und außen geschwungene deutliche Leisten aus, die sich bald verlieren.

♂: Kopf quer, hinter den Augen nicht verschmälert, hinten gerundet. Fühler etwa von Körperlänge, an der Basis der Geisel verdünnt. Scheitel und Schläfen schmal. Mandibeln kräftig, punktiert. Wangen so breit wie die Basis der Mandibeln. Gesicht dicht und fein punktiert. Fühlergruben flach. Augen auf der Innenseite nicht ausgerandet. Mesonotum fein punktiert, ohne Parapsiden. Mesopleuren dicht puntiert, ohne Spekulum. Mediansegment kurz, hinten steil abfallend, mit 2 von der Basismitte ausgehenden kurzen, nach außen geschwungenen Leisten. Abschüssiger Teil des Mediansegments netzig gerunzelt und in der Mitte durch eine Längsleiste geteilt. Spirakeln kurz elliptisch. Hinterleib glänzend. 1. Segment nur wenig länger als

hinten breit, nach vorn stark verschmälert, ohne Längsleisten, runzelig punktiert, mit glattem Hinterrand. Segment 2 und folgende quer, 2—3 in der Basalhälfte kräftig punktiert. Areola 3seitig, klein, ganz kurz gestielt, Discocubitalnerv winklig gebrochen, mit langem Ramellus. Fenestra des rücklaufenden Nervs durch einen hornigen Punkt geteilt. Nervulus interstitial. Nervellus postfurkal, weit vor der Mitte gebrochen. — Kopf schwarz. Kopfschild, Unterseite des Schaftglieds, Gesicht — mit Ausnahme eines breiten Mittelstreifens — Fleckchen zwischen den Schaftgliedern der Fühler, nach oben verschmälerter, mit der gelben Gesichtszeichnung zusammenhängender Streif der Stirnränder, schmaler Streif der äußeren Augenränder gelb. Fühlergeisel schwärzlich, unten gelblich. Thorax schwarz. Hakenförmige Schulterflecken, 2 parallele Längsfleckchen in der Mitte des Mesonotums, Spitzen des Schildchens und Hinterschildchens und Tegulae gelb Hinterleib rot, Basis und Spitze schwarz. Segmente 2 und 4 an der Basis, 5—7 auf der Scheibe größtenteils, schwarz. Hinterrand der Segmente 1—7, 6—7 auch an den Seitenrändern gelblich. Bauchfalte rötlichgelb. Beine schwarz. Vorderseite der Vorderhüften z. T., Fleckchen an der Spitze der Mittelhüften außen, Schenkel, Schienen und Tarsen der Vorder- und Mittelbeine, Schienen und Tarsen der Hinterbeine bleichgelb. Hinterseite der Vorder- und Mittelschenkel — mit Ausnahme der Spitzen — schwarz. Hinterschenkel rot, Oberseite mit schwärzlichem Längsstreif. Spitzen der Hinterschienen und der Glieder der Hintertarsen gebräunt. Stigma gelbbräunlich, dunkel gerandet, an der Basis weißlich. Länge: 8 mm. Bez. „Chamartin 14. 4. 1901“ (coll. Bequaert). Die Type befindet sich in meiner Sammlung.

*P. frauenfeldi* Tschek ♀♂. Feldberg i. Schwarzw.

*P. crudelis* Kriechb. ♀ bez. „Bouzarea Algier“ (coll. Bequaert). Forma: *nigriventris* m. ♀: Hinterleib ganz schwarz. 1 ♀ bez. „Sidi bel Abbes“.

*Echtrodoca conflagrata* Grav. ♀. Schwanhein (coll. A. Weis), Regensburg $^{27}/_{4}$ (coll. Roose), Babenhausen i. Hessen.

*E. digestor* Thunb. ♀ (= *Lissonota hians* Thoms.) bez. „ex *Gortyna-flavago*-Puppe 28 4. 1868“ (coll. Roose). Nur wenig kleiner als *conflagrata*. Querleiste des Mediansegments nur oben deutlich, an den Seiten verschwunden. Mesolius vor den Mittelhüften nach hinten erweitert und vertieft Mesopleuren dicht punktiert, ohne Spekulum. Segmente 1—2 sehr dicht und ziemlich kräftig, 3 von der Basis bis über die Mitte punktiert, die folgenden Segmente mehr und mehr glänzend. Spirakeln des 1. Segments nicht höckerartig vortretend. — Schwarz. Fühler ringsum, Taster und Kopfschild braunrot. Segmente 2—4 ganz, 5—7 an den Seiten rot. Basis aller Schienen außen bleichgelb. Stigma gelbbraun. Länge: 11 + 11 mm.

*Anarthroneta thuringiaca* Schmiedekn. ♀. 1 ♂ bez. Hohe Tromm i. Odenw. Mai 1917 an Blüten von Euphorbia cyparissias.

*Taschenbergia modesta* Grav. ♀♂. Worms.

*Stenolabis cingulata* Kriechb ♀♂. Worms.

*Cryptopimpla calceolata* Grav. ♀♂. Worms.

*C. errabunda* Grav. ♀♂. Worms.

*C. brachycentra* Grav. ♀♂ (coll. v. Heyden); ♂ bez. „aus *Cladius difformis*“ (coll. v. Heyden).

*C. quadrilineata* Grav. ♀♂ (= *Tryphon lineatus* Grav. = *C. blanda* Grav.). Worms. Das 1. Segment des ♀ ist fast doppelt so lang wie hinten breit, während Schmiedeknecht sagt, „so lang wie hinten breit". Das Stigma ist an der Basis nicht merklich weiß.

*C. anomala* Holmgr. ♂. Worms. Entspricht genau der Beschreibung.

*Phytodietus segmentator* Grav. ♀♂. Worms, Feldberg i. T. 2 ♀♀ aus Puppen von *Tortrix viridana* erz. 1 ♀ bez. aus „*Tortrix buoliana*" (coll. v. Heyden). Körper in beiden Geschlechtern mehr oder weniger reich gelb gezeichnet. Forma *gelitorius* Thunb. ♀ (= *P. coryphaeus* Grav.). Worms. Forma *iberica* m. ♀: Palpen, Mitte der Mandibeln, Scheitel- und Schulterflecke, Tegulae, Punktfleck vor den letzteren, 2 Basalflecke des Schildchens, Spitzen von Schildchen und Hinterschildchen, die von den letzteren ausgehenden Seitenleisten und je ein Seitenfleckchen des Mediansegments bleichgelb. Hinterrand des 1. Segments breit, der Segmente 2—3 schmal weißlich. Beine rot. Hüften der Vorder- und Mittelbeine, Unterseite der Trochanteren mehr oder weniger, hinterste Tarsen und Spitzen der hintersten Schienen schwärzlich. Bez. „*Palencia Paganetti* Spanien" (coll. Bequaert). Forma *arcuatorius* Thunb. ♀ (= *P. geniculatus* Thoms.). Pfälzer Wald; ♂ (coll. v. Heyden).

*P. crassitarsis* Thoms. ♂ (coll. v. Heyden). Hinterste Tarsen etwas verdickt. Kopf- und Thoraxfärbung wie bei *segmentator*. Hinterrand der Segmente 1—5 schmal gelblich. Hüften und Trochanteren der Vorder- und Mittelbeine bleichgelb. Hinterhüften, alle Schenkel, Vorder- und Mittelschienen, Vorder- und Mitteltarsen bleichrötlich. Schienen und Tarsen der Hinterbeine schwärzlich, erstere gegen die Basis zu rötelnd. Hinterste Trochanteren schwärzlich gezeichnet. 1 ♂ bez. „Ruda i. P. Mai 1915" (R. Dittrich i. coll.).

*Syzeuctus maculatorius* F. ♀♂ (coll. v. Heyden), Algier (coll. Bequaert); ♂ Blankenburg i. Thür.

*S. irrissorius* Rossi ♂ (coll. v. Heyden).

*S. heluanensis* Schmiedekn. ♀. Forma: Mediansegment ohne Querleiste und ohne Seitenleisten. Hinterleib schwarz. Basis des 1. Segments und Hinterrand aller Segmente gelb. Aeußerste Basis der Segmente 2—3 rötelnd, Basis von 4 in der Mitte mit kleinem 3eckigem, gelbem Fleck. Spitze der Vorderflügel mit scharf begrenztem braunen Fleck. Mazafran in Algier (coll. Bequaert).

*S. apicalis* Grav. ♂ (coll. v. Heyden); ohne Angabe des Fundorts. Hinterste Schienen schwarzbraun, Basisdrittel gelblich. Sonst mit der Beschreibung übereinstimmend. Forma ♂: Je ein Fleckchen der Propleuren, 3eckiger Schulterfleck und eine Linie unter der Flügelbasis gelb. Schildchen schwarz. Sonst mit der Beschreibung völlig übereinstimmend. 1 ♂ bez. „Tunkun Sajan".

*Diceratops bicornis* Grav. ♀♂. Seis i. Tirol (coll. A. Weis).

*Meniscus elector* Grav. ♂ (coll. v. Heyden). Thorax schwarz, gelb und rot gezeichnet. Fußklauen gesägt.

*M. piceator* Thunb. (*murinus* Grav.). ♀: Soden (coll. v. Heyden), Bickenbach $^{12}/_{6}$ (coll. Passavant), Worms; ♂ Michelstadt i. O., 1 ♂ bezogen „Hanau Heyn." (v. Heyden i. coll.); 1 ♂ bez. „Hohe Tromm i. Odw. an jungen Fichten schwärmend Juli 1917".

*M. turanus* n. sp. ♀♂. 1 ♀, 1 ♂ bez. „Ispajran Alai sept".

Mit *M. piceator* Thunb. (= *murinus* Grav.) verwandt. Die beiden Arten lassen sich in folgender Weise leicht unterscheiden:

— Gesicht, vorderste Hüften und vorderste Trochanteren ganz schwarz. Hinterste Schienen mit weißer Basis. Hinterste Tarsen vom 2. Glied an weiß. *murinus* Grav. ♀♂.

= Gesichtsränder und Mitte der äußeren Augenränder schmal weiß (bei dem ♂ sind die äußeren Augenränder ganz schwarz!). Vorderseite der vordersten Hüften und vordersten Trochanteren beim ♂ weiß gezeichnet, bei ♀ ganz schwarz. Hinterste Tarsen durchaus gebräunt. Hinterste Schiene rot mit gebräunter Spitze. *turanus* Hab. ♀♂.

♀: Kopf quer, hinter den Augen gradlinig verschmälert. Fühler schlank. Kopfschild getrennt, gewölbt, am Vorderrand abgestutzt, zerstreut punktiert. Gesicht dicht punktiert, fast matt, in der Mitte schwach kielartig gewölbt. Augen vorquellend, auf der Innenseite nicht ausgerandet. Mesonotum und Mesopleuren dicht punktiert, matt, letzteres ohne Spekulum. Mediansegment gerunzelt, mit deutlich abgegrenztem Hüftfeld und gut entwickelter hinterer Querleiste. Spirakeln klein, rundlich. Abdomen fast gestielt 1. Segment mit Andeutung einer Basalgrube, gestreckt, ca. 2½ mal so lang wie hinten breit, sehr fein punktiert, glänzend, ohne Längsfurche und Längskiele. Segmente 2—3 sehr fein punktiert, fast querrissig, glänzend, etwas länger als breit, 4—5 quadratisch. Terebra etwa so lang wie das 1. Segment. Vorderflügel mit 3seitiger sitzender Areola. Nervulus etwas postfurkal. Nervellus fast ungebrochen, mit hinter der Mitte entspringendem Seitennerv. Fußklauen deutlich gesägt. — Schwarz. Gesichtsränder und Mitte der äußeren Augenränder weißlich. Segmente 2—7, Hinterrand des 1. Segments, Bauchfalte, alle Schenkel, Schienen und Vordertarsen rot. Spitzen der hintersten Schienen, Mittel- und Hintertarsen braun. Stigma verdunkelt mit etwas hellerem Kern. Länge: ca. 11 + 2 mm.

♂: Aeußere Augenränder ganz schwarz. Vorderseite der vordersten Hüften und vordersten Trochanteren weiß gezeichnet. Spitze des Abdomens etwas verdunkelt. Sonst mit dem ♀ völlig übereinstimmend. Länge: ca. 11 mm.

*M. agnatus* Grav. ♀ bez. „Seis i. Tirol" (coll. A. Weis), Elisabethpol i. Kaukasus. Syn. *Tryphon nitidus* Grav. ♂.

*M. plantarius* Grav. ♀. 1 ♀ bez. „Görlitz Sommer" (R. Dittrich i. coll.).

*M. similis* n. sp. ♀♂. 2 ♀♀ ohne Angabe des Fundorts; 1 ♂ bez. „Ende September Bonn" (coll. v. Heyden).

♀: Kopf quer, hinter den Augen verschmälert, hinten gerundet. Fühler von Hinterleibslänge, Gesicht dicht und kräftig punktiert. Stirn flach, mit undeutlichen Fühlergruben. Wangen etwas schmäler als die Basis der Mandibeln. Mesopleuren dicht punktiert, ohne Spekulum. Parapsiden fehlend. Mesolcus hinten nicht durch eine Querleiste geschlossen. Mediansegment dicht und kräftig punktiert, ungefeldert. Hintere Querleiste bei dem einen ♀ vorhanden, bei dem andern fehlend. Spirakeln rundlich. 1. Segment fast doppelt so lang wie hinten breit, an der Basis ausgehöhlt, ohne Mittelfurche, gegen die Basis zu nur wenig verschmälert, dicht punktiert, am äußersten Hinterrand glatt. Segmente

2—3 deutlich länger als breit, 4 quadratisch, 2—4 fein quer nadelrissig. Fußklauen deutlich gesägt. Bohrer von Hinterleibslänge. Areola 3seitig, sitzend. Nervulus und Nervellus postfurcal, letzterer gleich hinter der Mitte gebrochen. — Schwarz. Taster und Vorderrand des Kopfschilds rötelnd. Fleck vor der Flügelwurzel und ein breiter und langer Schulterstreif zitrongelb. Tegulae und Flügelwurzel weißgelb. Stigma hell braungelb. Beine rot. Hinterste Tarsen bei dem einen ♀ gebräunt, bei dem andern rötlich.

♂: Mediansegment mit deutlicher hinterer Querleiste. Hinterste Tarse und äußerste Spitze der hintersten Schienen gebräunt. Sonst völlig mit dem ♀ übereinstimmend. Länge des ♀: 11 + 6 mm, des ♂ 9 mm. Die Art ähnelt *M. agnatus* durch die breiten gelben Schulterstreifen, weicht aber durch den ungefurchten Rücken des 1. Segments, den nach vorn nur wenig verschmälerten Hinterleib, durch die ungestielte Areola, fehlende Scheitelpunkte, ganz schwarzes Gesicht und schwarzen Hinterleib ab. Die Typen befinden sich in meiner Sammlung.

*M. setosus* Fourcr. ♀♂. Das einzige ♂ aus einem unter der Rinde einer alten Rotbuche gefundenen Gespinst (*Boarmia?*) ♀ (coll. v. Heyden).

*M. impressor* Grav. ♀. Oberthal, Hirsau i. Schwarzw., 1 ♀ bez. 19/7, 1 ♂ Schlesien (R. Dittrich i. coll.). Thorax des ♂ mit kleinen gelblichen Schulterflecken, die Schmiedeknecht nicht erwähnt. Gravenhorst (J. E. III 50, 27) sagt schon: „. . . . feminae interdum puncto, mari interdum lineola inter radicem alarum et collum flava."

*M. bilineatus* Grav. ♀. Worms.

*M. lissonotoides* n. sp. ♀♂. — 1 ♀ ohne Angabe des Fundorts „Anfang Juni an Klafterholz" (coll. v. Heyden); 1 ♂ bez. „Worms 5. 6. 1900".

♀: Kopf quer, hinter den Augen etwas verschmälert, hinten gerundet, Fühler fast von Körperlänge. Wangen etwas breiter als die Basis der Mandibeln. Gesicht und Stirn dicht punktiert, ersteres in der Mitte schwach gewölbt, letztere flach, ohne Fühlergruben. Mesonotum und Mesopleuren dicht punktiert, letztere ohne Speculum. Obere Region des Mediansegments runzelig punktiert, an der Basismitte mit 2 kräftigen, parallelen, sich bald nach hinten verlierenden Längsleisten. Hintere Querleiste nebst Hüftfeld deutlich. Luftlöcher rundlich. Hinterleib ziemlich glänzend, vom Hinterrand des 2. Segments gegen die Basis allmählich verschmälert. 1. Segment ein wenig länger als breit, mit deutlicher Basalgrube, verwischten Längsleisten und Andeutung einer ganz flachen Längsfurche. Segment 2 nach hinten etwas erweitert, fast quadratisch, 3 quadratisch, 4 und folgende quer, 1—3 fein punktiert, 4 und folgende sehr zart quer nadelrissig. Klauen gesägt (mit dem Mikroskop untersucht!). Bohrer etwas länger als der Körper. Areola langgestielt. Rücklaufender Nerv hinter der Mitte der Areola entspringend. Discocubital-Ader gebogen, ohne Ramellus. Nervulus postfurcal, Nervellus postfurcal, kurz hinter der Mitte gebrochen. — Schwarz. Taster und Vorderrand des Kopfschilds rötelnd. Fühler gegen die Spitze bräunelnd. Beine rot. Hinterste Schenkel an der äußersten Basis schwärzlich gezeichnet. Hinterste Tarsen und hinterste Schienen schwärzlich, letztere an der äußersten Basis rötelnd. Bauchfalte verdunkelt. Stigma hell gelbbraun, dunkel gerandet. Länge:

11 + 12 mm. Der ähnliche *M. canaliculatus* Szepl. weicht durch die fast sitzende Areola, den tief gebrochenen Nervellus und den kürzeren Bohrer ab.

♂: Mediansegment runzelig punktiert. Oberes Mittelfeld wie beim ♀ durch 2 kräftige, von der Basis ausgehende, zunächst parallele dann nach hinten divergierende Längsleisten angedeutet. Letztere ziehen sich bis zur hinteren fast winklig gebrochenen Querleiste. Hüftfeld deutlich begrenzt. Abdomen wie beim ♀, vom Hinterrand des 2. Segments gegen die Basis allmählich verschmälert. 1. Segment mit deutlicher Basalgrube und 2 von der Basis nach hinten etwas konvergierenden und sich hinter der Mitte verlierenden Längskielen. 2. Segment etwas länger als breit, 3 fast quadratisch, 4 fast etwas breiter als lang, 2—3 glänzend und etwas weitläufig punktiert. Areola klein, 3eckig, gestielt, mit zum Teil verloschenem Außennerv. Discocubitalnerv ohne Ramellus. Rücklaufender Nerv hinter der Mitte der Areola entspringend. — Schwarz. Fühlergeisel braunrot. Oberseite gegen die Basis zu verdunkelt. Mandibelfleck, Kopfschild, Flügelschüppchen und kurze Linie unterhalb der Flugelbasis mehr oder weniger rötlichgelb. Innere Augenränder schmal weißlich. Beine rot. Ventralfalte, hinterste Tarsen und hinterste Schienen schwärzlich, letztere gegen die Basis zu lichter. Stigma gelblich, dunkel gerandet. Länge ca. 11 mm. Die Typen befinden sich in meiner Sammlung.

*Lissonotopsis* nov. gen. *Pimplinarum* (*Lissonotini*).

♀: Kopf quer, nach hinten nicht verschmälert. Mandibeln schmal, einspitzig. Kopfschild geschieden, mit abgestutztem Vorderrand. Augen fast an die Basis der Mandibeln stoßend. Gesicht fast eben, weißlich pubeszent. Fühler fadenförmig. Thorax langgestreckt, zylindrisch, etwas depreß. Mesonotum 3lappig, hinter dem Mittellappen mit Andeutung von Querrunzeln. Parapsiden lang, tief eingedrückt. Schildchen mäßig gewölbt, seitlich nicht gerandet, dicht und fein punktiert. Mesopleuren punktiert. Speculum klein und wenig deutlich. Mediansegment fein runzelig punktiert, ungefeldert. Hintere Querleiste fehlend. Luftlöcher klein, rundlich. Hinterleib sitzend, linear, gestreckt. Segment 1—7 dicht und fein punktiert, fast matt. Segment 1 fast doppelt so lang wie hinten breit, nach hinten allmählich gradlinig erweitert, ohne Basalgrube und Rückenkiele. Luftlöcher nicht höckerartig vortretend, etwas vor der Mitte gelegen. Segment 2 nach hinten nur wenig erweitert, 2—5 länger als breit, 6 fast quadratisch. Einschnitt zwischen Segment 2—3 tief. Bohrer aus der Spitze des Hinterleibs entspringend, von der Länge des letzteren. Bohrerklappen kaum merklich behaart. Flügel fast hyalin. Endabschnitt des Radius gerade verlaufend. Areola fehlend, auch nicht in der Anlage vorhanden. 2. rücklaufender Nerv mit 2 kleinen, durch einen hornigen Punkt von einander getrennten Fenestrae. Discocubitalnerv schwach winklig gebrochen, ohne Ramellus. Nervus parallelus aus der Mitte der Brachialzelle entspringend. Nervulus schwach antefurcal. Nervellus postfurcal, weit vor der Mitte gebrochen. Beine schlank. Hinterbeine länger und kräftiger als die beiden vorderen Beinpaare. Klauen ungezähnt.

(Fortsetzung folgt.)